

II-1109 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 605 J

A N F R A G E

1984-03-14

der Abgeordneten Dr. Neisser, Koppensteiner
und Genossen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Studiensituation für Pharmaziestudenten an der
Universität Graz

In vielen Fällen wurde deutlich, daß die personelle und räumliche Situation an den österreichischen Universitäten zum Teil äußerst prekär ist. Als jüngstes Beispiel für diese Feststellung lassen sich die Verhältnisse an der Studienrichtung Pharmazie der Universität Graz anführen. Sie sind symptomatisch für die Probleme, die sich mehrfach an österreichischen Universitäten ergeben:

- o die Studienanfängerzahlen haben zugenommen;
- o die personelle und platzmäßige Kapazität der Universitätsinstitute reicht nicht aus, sodaß die Studierenden nicht in der Lage sind, auch nur theoretisch das Studium in der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestzeit zu beenden;
- o Wartezeiten für die erforderlichen Übungen sind der Regelfall;
- o ein besonders neuralgisches Problem ist die Ausstattung der Institute mit Büchern und Zeitschriften.

Alle diese Faktoren haben dazu geführt, daß - so die Funktionäre der Studienrichtungsververtretung Pharmazie in Graz - die Lehr-, Lern- und Platzsituation für Studierende der Pharmazie in Graz ein Ausmaß angenommen hat, "das menschlich und rechtlich nicht mehr vertretbar ist".

-2-

Dieser höchst bedenklichen Entwicklung stehen Äußerungen maßgeblicher Vertreter der Öffentlichkeit - auch des zuständigen Ressortministers - gegenüber, in denen auf die günstige Berufssituation für Studierende der Pharmazie hingewiesen wird und damit also zum Beginn eines solchen Studiums geradezu eingeladen wird. Gerade diese Tatsache bedeutet jedoch eine Verpflichtung, jede mögliche Vorsorge zu treffen, daß die Studierenden möglichst rasch ihr Studium vollenden können.

Aus diesen Gründen stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Seit wann ist Ihnen die oben beschriebene Situation an der Studienrichtung Pharmazie der Universität Graz bekannt?
2. Welche Maßnahmen haben Sie bisher veranlaßt, um diese Situation zu entschärfen?
3. Welche konkreten Maßnahmen zur personellen Entlastung werden Sie ergreifen (Lehraufträge - Planstellen)?
4. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die räumlichen Probleme an den einschlägigen Instituten zu verbessern (Institut für Pharmazeutische Chemie, Institut für Pflanzenphysiologie, Institut für Systematische Botanik, Institut für Experimentalphysik, Institut für Pharmakodynamik und Toxikologie, Hygieneinstitut an der Universität Graz und Institut für Pharmakognosie)?
5. Welche Vorsorge wird getroffen, um die Mängel in der apparativen Ausstattung der Institute zu verbessern?